

**AUSSTELLUNG:** Werke von Dieter Bühring im Parktheater / Aktstudien, Masken, Glasbilder

## Ein Spätberufener mit Lust am Gestalten

**BENSHEIM.** Dieter Bührings facettenreiches Werk ist eine lebendige und überzeugende Demonstration seiner künstlerischen Vielseitigkeit, seiner genauen Beobachtungsgabe - und summa summarum letztendlich seiner ungemein großen Kreativität und unbändigen Lust am Gestalten.

Bühring ist ein Künstler, der seinen Mitmenschen mit offenen Augen und großem Herzen begegnet und die Inspirationen, die er daraus erfährt, auf individuelle Weise umsetzt. Alles Gekünstelte ist ihm fremd.

Dieter Bühring ist ein "Spätberufener," der erst vor zwölf Jahren - nach einem ausgefüllten Berufsleben - seine Tätigkeit als Bildender Künstler begann. Er startete 1990 mit der Ausbildung an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt, der berühmten Städelschule, und beendete diese nach 14 Semestern.

Aus Anlass seines 80. Geburtstags veranstaltet das Team Galerien der Stadtkultur Bensheim eine Ausstellung im Parktheater, die eine Retrospektive seiner malerischen, zeichnerischen und blasbildnerischen Arbeit bedeutet. Weggefährten sind unzählige Aktstudien, Masken aus Südamerika, Skizzen von Urlaubsdomizilen in Frankreich und Ungarn und Motive aus der Region. Nicht zu vergessen Bührings wunderbare Glasbilderzyklen, die zum einen durch ihre hohe Farbleuchkraft und Brillanz bestechen, zum anderen durch den altherwürdigen Charakter der Bildthemen. Den Betrachter versetzen die leuchtenden Bilder nicht nur in Erstaunen ob ihrer einfachen Vollkommenheit, sondern machen diesen fast demütig.

Stefan Hohenadl vom Kulturrat Heidelberg hielt die Laudatio auf den Künstler, der auf ein durchaus bewegtes und interessantes Berufsleben zurückblicken kann. Der Achtzigjährige hat ein Handwerk erlernt, war Vertreter, Hilfsarbeiter, Anlernkraft, Praktikant und Lagerverwalter. Im Fernstudium lernte er die Ingenieurwissenschaften an der Fachhochschule München und wurde Konstrukteur.

Es folgte ein Studium der Berufspädagogik mit allen Staatsexamen. Nach einer gewissen Zeit als Berufsschullehrer in Fürstfeldbruck ging Bühring für den Auf- und Ausbau der Deutsch-Mexikanischen Technikerschule als Theorielehrer nach Mexiko City, arbeitete als Referent im In- und Ausland und wechselte schließlich als Oberstudienrat an die Berufsschulen und an das Berufliche Gymnasium nach Bensheim.

Menschen Darstellungen, vor allem Akte, bezeichnete der Laudator als "zentrales Moment" der Ausstellung. "Es geht nicht um schön oder hässlich, alt oder jung. Es geht um die Tiefe des menschlichen Daseins, um unsere Existenz." Obwohl der Künstler auf Gesichter verzichtet hat, zeichne er Menschen in ihrer Ganzheit als "Spiegel unserer Seele, als Spiegelbild von Emotionen, Träumen, Hoffnung und Gefühlen":

Ganz anders und doch verwandt mit den Aktdarstellungen sind Dieter Bührings neue Arbeiten, gesichtslose, entmenschlichte Figuren oder Kleiderständer. Es sind Schaufensterpuppen, die er entdeckt, fotografiert und in seinem Atelier meisterhaft ausgearbeitet hat. Die Köpfe sind schemenhaft oder fehlen vollständig - und doch vermitteln sie eine Botschaft.

Auch die farbenfrohen Masken aus Mexiko und Guatemala, die sehr wohl den Menschen dahinter zeigen oder zumindest die Rolle, in die er sich hinein versetzten möchte, sind ein großes Thema bei Bühning.

Die Ausstellung von Dieter Bühning ist bis zum 2. Dezember im Parktheater, jeweils zu den Veranstaltungen und nach Vereinbarung (Telefon 06251/63110), zu sehen. *gs*

© Bergsträßer Anzeiger, Donnerstag, 04.10.2012